

EINWURF

Übertriebene Anforderungen der Sportverbände

Verwaltungsarbeit kostet unsere Zeit

ROBERT BECKER

Sind Sie auch Mitarbeiter in Ihrem Sportverein? Heute habe ich mich wieder geärgert. Über „meinen“ Verband. Verbände braucht kein Mensch, sage ich immer, und heute fühle ich mich bestätigt. „Mein“ Verband möchte Bestandszahlen in „seinem“ Erfassungssystem aktualisieren haben. Kennen Sie das?

Jeder Verband hat ein eigenes System für jede Art von Service-Angeboten. Eines für Meisterschaftsmeldungen, eines für Veranstaltungsservice, eines für die Bestandspflege. Wenn Ihr Verein verschiedenen Verbänden angehört, multipliziert sich das Ganze. Obendrein liefern Sie noch Bestandsdaten an den LSB, Bestandsdaten über die Übungsleiter- und Trainereinsätze, Bestandsdaten an den örtlichen Sportverband.

Und es gibt jede Menge Terminbörsen. Überall müssen Sie rein. Es ist ja von der Theorie ganz einfach: Log-In, Passwort, schon läuft es. Aber das ist halt die Theorie. Wehe, Sie haben gerade nicht die IBAN-Nummer, oder die Startpass-Nummer von Athlet XY zur Hand, oder, oder. Dann dauert es.

Ich bin kein EDV-Muffel, aber früher war's einfacher. Auf Papier, ausgefüllt, ab ins Kuvert und zur Post. Heute fuchst man sich durch die unterschiedlichsten Systeme. Eine Meldung über das Mika-Timing-System dauert drei Minuten – wenn man schnell tippt. Eine Meldung zu deutschen oder westdeutschen Meisterschaften beansprucht schnell die fünffache Zeit.

Und wunderschön sind die Belehrungen der Verbände. „Verpflichtet“ sei man, jährlich die Daten abzugeben. Verbände sind leider nicht verpflichtet, ein einheitliches System zu schaffen, in das die Daten nur einmal eingegeben werden, beispielsweise über den Landessportbund, was die Arbeit für alle erleichtern würde.

Am Wochenende war ich auf einer Versammlung. 90 Prozent der Mitgliedsbeiträge hatte man dort an den übergeordneten „Verband“ weiterleiten müssen. Verwaltungsarbeit kostet eben. Vor allem Zeit. Unsere Zeit. Kein Wunder, dass sich immer weniger Ehrenamtliche finden.

Der Autor ist Vorsitzender von TriSpeed Marienfeld



Vorbereitung: Trainer Hagen Hessenkämper (Zweiter von links) hat die Spieler der TSG Harsewinkel auf den Schlussspurt zur Meisterschaft in der Handball-Verbandsliga eingeschworen.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Sechs Mal an die Grenze gehen

HANDBALL: Verbandsligist TSG Harsewinkel startet Endsput bei HSG Hüllhorst

VON UWE KRAMME

■ **Harsewinkel.** Am 21. Spieltag der Handball-Verbandsliga könnte sich die Spitzengruppe neu sortieren. Tabellenführer TSG Harsewinkel (32:8 Punkte) muss bei der heimstarken HSG Hüllhorst antreten, während sich die Verfolger VfL Mennighüffen (30:10) und Spvg. Steinhagen (29:11) gegenseitig die Punkte wegnehmen oder wie LiT II (29:11) bei der HSG Gütersloh und Sf Loxten (29:11) in Rödinghausen noch lange nicht durch sind.

„Wir haben uns eine sehr gute Ausgangsposition im Kampf um die Meisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga erarbeitet. Die wollen wir uns jetzt nicht durch einen Ausrutscher in Hüllhorst kaputt machen.“ Hagen Hessenkämper schaut selbstbewusst aus einer Position der Stärke auf die Aufgabe am morgigen Samstag.

Der Trainer der TSG Harsewinkel will deshalb auch nichts davon wissen, dass die Partie beim Tabellensechsten Hüllhorst, der seiner Mannschaft beim 21:21 im Hinspiel so große Probleme gemacht hatte und in eigener Halle als noch etwas stärker gilt, die

schwerste Aufgabe im Restprogramm sei. „Wir haben kein leichtes Spiel mehr. Wir müssen noch sechsmal an unsere Grenze gehen.“

Dass seine Spieler dazu bereit sind, macht der Coach an den Beispielen Manuel Mühlbrandt und Moritz Schneider deutlich. Der beim 28:26 gegen Oberlütbe kaum zu haltende und elfmal erfolgreiche Rückraumspieler quält sich seit nun schon drei Spieltagen mit den schmerzhaften Folgen eines Rippenbruchs herum. Den Kreisläufer und Abwehrchef Schneider plagten dagegen seit dem Heimsieg gegen Loxten Anfang Februar die Folgen einer Fußverletzung. „Und dann wird erzählt, wir wollen, dür-

fen oder sollen kein Meister werden“, schüttelt Hessenkämper mit dem Kopf.

Wie sehr die TSG Harsewinkel auf seine drittligafahrenen Leistungsträger angewiesen ist, zeigte die letzte Partie. Gegen Eintracht Oberlütbe holte Hessenkämper sie angesichts eines Zehn-Tore-Vorsprungs auf die Bank und wechselte durch. In der Folge erlebte er eine enge Schlussphase, weil der zweite Anzug nicht passte. „Ich dachte wir wären in unserer mannschaftlichen Entwicklung schon weiter“, räumte der Trainer des Spitzenreiters eine Fehleinschätzung ein und kündigte an: „Das wird mir in dieser Form nicht noch einmal passieren.“

DAS RESTPROGRAMM

Dreimal zu Hause, dreimal auswärts

♦ **21. Spieltag:** Auswärtsspiel beim Tabellensechsten HSG Hüllhorst am Samstag um 19.15 Uhr.

♦ **22. Spieltag:** Heimspiel gegen den Tabellenneunten HSG Gütersloh am Freitag, 21. März, um 20 Uhr.

♦ **23. Spieltag:** Auswärtsspiel beim Schlusslicht HSV Min-

den-Nord am Samstag, 5. April um 19.30 Uhr.

♦ **24. Spieltag:** Heimspiel gegen den Rangsiebten TSV Hahlen am Samstag, 3. Mai, um 17 Uhr.

♦ **25. Spieltag:** Auswärtsspiel beim Tabellenzwölften TSV Ladbergen am Samstag, 10. Mai, um 18 Uhr.

KURZ NOTIERT

Isabelle Weyland Dritte in Kalkar Triathlon. Bei der in Kalkar ausgetragenen Premiere der NRW-Hallenmeisterschaften im Swim & Run erreichte Isabelle Weyland vom 1. Tri-Team Gütersloh mit Rang drei bei der weiblichen Jugend B ein starkes Ergebnis. Nach drei Schwimmgängen über je 200 Meter Schwimmen und 1.000 Meter Laufen konnte sie ihre Halbfinalzeit im Finale um 35 Sekunden steigern und lag am Ende nur vier Sekunden hinter der Zweitplatzierten.

Sonntag Stützpunktturnier Fußball. Am Sonntag wird um 10.30 Uhr in der Rhedaer Tönnies-Arena ein Turnier für die C-Juniorenmannschaften der DFB-Stützpunkte angepfiffen. Die Auswahlmannschaften kommen aus den Kreisverbänden Detmold, Bochum, Lippstadt, Bielefeld, Dortmund und Gütersloh. Das Endspiel ist für 16 Uhr vorgesehen.

Jugendkardslalom am Sonntag MSC Wiedenbrück. Am Sonntag um 9 Uhr wird der 12. Reckenberg Jugendkardslalom gestartet. Die Rennen in den diversen Altersklassen finden erneut im ehemaligen Schröderwerk am Vornholz 1 in Langenberg/Benteler statt. Die letzten Rennen laufen bis 18 Uhr.

Am 21. März wird gewählt TSG Harsewinkel. Die Turn- und Sportgemeinschaft hat ihre Mitglieder für Freitag, 21. März, zur Jahreshauptversammlung in die Mensa der August-Claas-Schule eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Rechenschaftsbericht des Präsidenten Karl-Heinz Schröder, Berichte aus den Abteilungen, Vorstandswahlen und Ehrungen. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr.

Wiedenbrücker Frauen Zweiter Rugby. Die SG Wiedenbrück/Braunschweig ist in der deutsche 7er Liga Nord weiter auf Erfolgskurs. Am ersten Rückrundenspieltag in Bremen wurden die Gastgeberinnen mit 41:0 besiegt. Auch in den folgenden Spielen machte sich die intensive Vorbereitung bemerkbar, denn gegen Kiel (28:15) und Oldenburg (24:7) gelangen ebenfalls klare Siege. Im Tunierfinale gegen Germania List musste sich die Spielgemeinschaft allerdings geschlagen geben.

Harsewinkler C-Jugend verliert Handball. Die männliche C-Jugend der JSG Harsewinkel/Sassenberg wehrte sich in der Landesliga vergebens gegen den Nachwuchs des TBV Lengo, erzielte mit dem 27:34 aber ein achtbares Ergebnis.

Jörg Kathöfer löst Jürgen Leck ab

Führungswechsel beim Tennis-Club 71 Gütersloh

■ **Gütersloh** (sp). Führungswechsel beim TC 71 Gütersloh: Auf der Jahreshauptversammlung des Tennis-Clubs zog sich Jürgen Leck nach 17 Jahren Vorstandsarbeit, darunter elf Jahren als 1. Vorsitzender in die zweite Reihe zurück. Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder den bisherigen Schatzmeister Jörg Kathöfer. Dessen Verantwortungsbereich übernimmt Anne Zimmermann.

Am Ende seiner Amtszeit musste Leck beim TC 71 noch einige Löcher stopfen – und das im wahrsten Sinne des Wortes: Sturm und Hagel hatten der vereinseigenen Tennishalle übel mitgespielt. Die Schäden beliefen sich auf rund 120.000 Euro. Da die Versicherung den größten Teil der Kosten übernahm, wurde der Vereinsetat nur unerheblich belastet. Das neue Hallendach und der neue Teppichboden wirkten sich allerdings auf das Vereinsleben aus, denn die renovierte Halle



Amtsübergabe: Jörg Kleinkathöfer (l.) übernahm den Vorsitz beim Tennis-Club 71 Gütersloh von Jürgen Leck (r.).

ist deutlich besser ausgelastet, und und die Energiekosten konnten reduziert werden. Zufrieden registrierten der alte und der neue Vorstand zudem, dass nun schon im dritten Jahr in Folge eine positive Mitglieder-

PERSÖNLICH

Karsten Quante (43), Fußballtrainer, kommt in der nächsten Saison erstmals in dieser Funktion in den Kreis Gütersloh. Der Polizist wurde vom Oberligisten VfB Hüls als Nachfolger des im Sommer unfreiwillig auscheidenden Martin Schmidt präsentiert. Quante ist Inhaber der A-Lizenz und war bis vor kurzem Coach des Bezirksligisten BW Westfalia Langenbochum. „Der VfB ist für mich die beste Adresse im Kreis Recklinghausen“, freut sich Quante auf die neue Aufgabe.

Annalena Rieke (15), Fußballerin beim FSV Gütersloh, steht weiterhin im Fokus des DFB. Zusammen mit **Valentina Vogt** (14), Winter-Neuzugang bei den Bundesliga-Juniorinnen des FSV, wurde die Stürmerin zum Lehrgang des U15-Nationalteams vom 24. bis 26. März ins SportCentrum Kaiserau eingeladen. Bundestrainerin Bettina Wiegmann nutzt die Gelegenheit, einen Leistungstest durchzuführen.

Manfred Niehaus (64), Geschäftsstellenleiter des SC Verl und dem Fußball-Regionalisten seit 45 Jahren verbunden, mag im September doch noch nicht in Rente gehen. „Ich mache weiter, allerdings in etwas eingeschränktem Umfang“, sagte der Fußball-Fachmann, der in seinem Verein auch schon Spieler, Vorsitzender und Trainer war: „Zum einen macht es noch Spaß, zum anderen haben wir ein gutes Geschäftsstellenteam.“

Platz zwei fest im Visier

HANDBALL: Frauen des TV Verl in Nordhemmern

■ **Verl** (kra). Rang drei ist bei drei Punkten Vorsprung auf die DJK Everswinkel fast sicher, Rang zwei bei einem Punkt Rückstand auf die HSG Mendden noch drin: Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl sind vor der Partie bei LiT Nordhemmern am Samstag aber schon deshalb motiviert, weil sich ihre Wege am Ende der Saison trennen und sie diese Serie „möglichst gut zu Ende bringen“ wollen, wie es Nina Jacobkersting formuliert. Hinter dem Einsatz der besten Werferin, die schon beim 37:27-Sieg über Schwitten durch eine Erkrankung gehandicapt war, steht allerdings ein Fragezeichen. „Nina konnte nicht trainieren“, berichtete Kim Sörensen. Dafür kann der Verler Coach wieder auf Kathrin Hildebrand zurückgreifen, die letztes Wochenende ein gutes Spiel in der 2. Mannschaft machte. Weil der Landesliga-Spitzenreiter erst am Sonntag die HSG Rietberg empfängt, erwägt Sörensen den Einsatz weite-
tere Reserve-Spielerinnen.

Holpriger Start der KTV Alt Ravensberg

TURNEN: Nur Rang sechs in der NRW-Liga

■ **Rheda-Wiedenbrück** (sp). Zum Start der westfälischen Turnligen in Coesfeld durfte erstmals auch die KTV Alt Ravensberg antreten, der Zusammenschluss von TSG Rheda und Spvg. Steinhagen. Allerdings müssen die KTV-Teams in dieser Saison noch mit „reiner“ Vereinsbesetzung und nicht in gemischter Aufstellung turnen.

So wurden für die „Erste“ des KTV in der NRW-Liga fünf Mädchen der TSG Rheda nominiert. Jana Terhechte, Merle Müsemann, Emelie Holterdorf, Madeleine Güth und Alicia Kröll gaben sich alle Mühe und bewiesen Teamgeist, mussten sich jedoch mit Rang sechs zufrieden geben. „Ohne die vier Stürze wäre aber auch Platz vier möglich gewesen“, so Trainerin Petra Beckstett. Drei unfreiwillige Abgänge am Schwebebalken und ein Sturz am Boden kosteten wertvolle Punkte. Beckstett führt die Konzentrationsschwächen aber auch auf

den späten Wettkampfbeginn um 19 Uhr und die einsetzende Müdigkeit zurück. Positiv vermerkte sie die viertbeste Sprungwertung für den Tsukahara von Jana Terhechte an. Am Stufenbarren kamen neben ihr auch Müsemann und Güth gut durch ihre Übung. Am Balken kam dagegen nur Müsemann zurecht. Terhechte, Holterdorf und Kröll gelangen zum Abschluss am Boden powervolle Übungen.

Nachdem in der Oberliga die mit Steinhageerinnen bestückte KTV II ebenfalls einen holprigen Start und Rang sechs hingelegt hatte, wollte das von Rhedaerinnen gebildete Team KTV III in der Landesliga für den Klassenerhalt punkten. Das gelang Fiona Mennen, Pia Heinrich, Elena Seifert, Leonie Freitag, Hannah Hengstmann und Hannah Strotmann noch nicht. Trotz einiger guter Einzeldarbietungen musste sich das Team mit Platz sieben begnügen.

Laufbahn am Burgweg gesperrt

LG Burg Wiedenbrück von der Stadt enttäuscht

■ **Rheda-Wiedenbrück** (sp). Bei der LG Burg Wiedenbrück herrschte große Enttäuschung. Schon im Herbst hatte sie den schlechten Zustand der Laufbahn im Stadion am Burgweg bemängelt, nun erhielt sie von der Stadt Rheda-Wiedenbrück die Information, dass die Tartanlaufbahn aus verkehrssicherungsrechtlichen Gründen (erhöhter Algen- und Moosbefall) bis zum Abschluss der Tiefenreinigung gesperrt ist. Die Rei-

nigung sei für die 13. bis 16. Kalenderwoche angesetzt, der Zeitraum könne witterungsbedingt aber noch variieren. Die Innenbahn könne aufgrund eingebrochener Rinneneinläufe auch anschließend nicht genutzt werden. Die Reparatur der Rinneneinläufe sei kurz nach den Osterferien geplant. Kommentator der LG Burg: „Kaum zu glauben, aber passend zum Beginn der Frühjahrssaison, wird die Laufbahn stillgelegt.“

entwicklung zu verzeichnen ist. Für ihre Verdienste wurden Jürgen Leck und Peter Bartels zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Gehle und Helga Kraft ausgezeichnet.